



UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN

*Offen im Denken*

 Learning  
an der UDE

***E-Learning-Projekt zur Lehrveranstaltung  
„Einführung in die Wirtschaftsinformatik“  
Zwischenbericht zum Projekt (Stand: 06.05.2015)***

## Projektinformationen

### Fakultät:

Mercator School of Management (MSM)

### Name der Veranstaltung:

Einführung in die Wirtschaftsinformatik

### Ansprechpartner:

Prof. Dr. Peter Chamoni

### Projektbeginn:

WS 14/15

### Anzahl der Studierenden:

~600

### Studiengänge /

### Fachsemester:

BWL, Wirtschafts-  
pädagogik, Kulturwirt

### Eingesetzte

### Medien/Tools:

SQL Übungsserver  
Lernplattform Moodle

### Eingesetzte Methoden:

Bearbeitung von  
Übungsaufgaben und  
Selbststudium in Einzel-,  
Partner- oder  
Kleingruppenarbeit,  
Tutorensystem (Betreuung,  
Sprechstunde und E-  
Sprechstunde)

## Motivation und Vorerfahrungen

Aktuell werden in der Lehrveranstaltung Beamer und OHP als unterstützende Medien eingesetzt. Darüber hinaus sieht das E-Learning-Konzept vor, dass zukünftig ein SQL Übungsserver, der bereits am Campus Essen vorhanden ist und auch mitbenutzt werden darf, verwendet wird. Mit dem Kursmanagementsystem Moodle 2 setzt das mediendidaktische Konzept auf eine Kernlernetchnologie, die sowohl die Interaktion in Großveranstaltungen, als auch die individuellen Lernwege und –geschwindigkeiten der Studierenden berücksichtigt. Im semesterbegleitenden digitalen Kursraum werden Veranstaltungsinhalte online zu Verfügung gestellt und so die Selbstlernphasen der Studierenden unterstützt. Diskussions- und Nachrichtenforen sollen zur Interaktion anregen und als Kollaborations- und Kommunikationsplattform dienen. Zusätzlich zum digitalen Angebot auf Moodle können Studierende im Internet frei verfügbare Modellierungstools nutzen, um das Modellieren von ERM-Diagrammen zu üben.

## Ziele des E-Learning Projekts

Durch den vermehrten Einsatz von E-Learning-Tools soll der Lernerfolg der Studierenden nachhaltig verbessert werden. Gefördert wird vor allem die Problemlösungskompetenz der Studentinnen und Studenten mit dem langfristigen Ziel, sie besser darauf vorzubereiten, theoretisches Wissen auf praxisrelevante Handlungsfelder anzuwenden. Durch E-Learning soll ein durchgängiges, über alle Phasen des Lernprozesses gehendes Curriculum (Semester) realisiert werden, das die Präsenzveranstaltung parallel unterstützt. E-Learning wird dabei als Medium verstanden, das die Stärken der jeweiligen Phase voll zur Geltung bringt. Die Kombination aus Präsenz- und Onlinephasen führt zu einer Flexibilisierung von Methodik und Didaktik, gleichzeitig profitieren beide Szenarien voneinander (z. B. Diskussionen auf Moodle als Anregung für Inhalte in der Präsenzveranstaltung). Je nach Plattform (Moodle Diskussionsforum, E-Mail, etc.) ist eine einfache, individuelle und motivierende Betreuung der einzelnen Studierenden durch die durch das Projekt finanzierten Betreuer möglich, sodass Missdeutungen ausgeschlossen und akute Problemstellungen gelöst werden können. Das primäre Ziel ist es, ein Konzept zu schaffen, das den Lernenden möglichst viel Freiraum bietet.

## Konzept und Mediennutzung

Die Präsenzphase muss sich didaktisch und methodisch an das durchgängige, über alle Phasen des Lernprozesses gehende Curriculum (Semester) anlehnen. Zukünftig soll die Frontalvorlesung durch Präsenz- und E-Tutorien eingerahmt werden. Hierdurch soll das Selbstlernen durch entsprechende Selbstlern-Tutorials und Wissenstests gefördert werden, ohne den Workload signifikant zu steigern. Hier könnten Mini-Vorlesungen als Tutorials dienen. Zur Selbstkontrolle werden Multiple-Choice-Aufgaben in Moodle angeboten. Betreut werden sollen die Studierenden während der Präsenzphase einerseits durch eine direkte Betreuung durch den Dozenten und andererseits durch ein Tutorensystem (Sprechstunde und auch E-Sprechstunde). Der Lehrende hat die Verantwortung für die Organisation, den Kursverlauf und die Bereitstellung des Lern-Contents. Des

Weiteren hat er die unmittelbare Verantwortung für die individuelle und motivierende Betreuung der einzelnen Studierenden (E-Moderation, gelenkte Diskussionen in Moodle, E-Sprechstunde, etc.) und ist direkte Kontaktperson für die Studierenden. Hierbei soll das kooperative und kollaborative Lernen gefördert werden. Während des Semesters können die Studierenden sozialen Kontakt aufnehmen, Lerngruppen finden (z. B. über Moodle), so dass das gemeinsame Lernen im Mittelpunkt steht. Dozent und Studierende lernen sich persönlich kennen, Studierende können so Themenschwerpunkte (durch vorangegangene Feedbackschleifen) äußern. Die Kommunikation ist dabei ganzheitlich. Die Teilnehmer unterstützen sich beim Lernen gegenseitig. Es können jederzeit Diskussionen zwischen Dozent und Studierenden entstehen.

Nach erfolgreichem Beenden der Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage, die Einsatzmöglichkeiten von IT in Unternehmen zu evaluieren und betriebliche Informationssysteme zu analysieren, mitzugestalten und zu nutzen. Zusätzlich haben sie gelernt, Nutzenpotentiale einer zielgerichteten Informationsversorgung aufzuzeigen und durch den geeigneten Einsatz von Informationssystemen zu realisieren sowie (relationale) Datenbanksysteme zu modellieren und einfache SQL Abfragen zu entwickeln. Die Studierenden überprüfen ihre erworbene Problemlösungskompetenz anhand von Fallbeispielen, die mit Standardsoftware (MS ACCESS) bearbeitet werden.